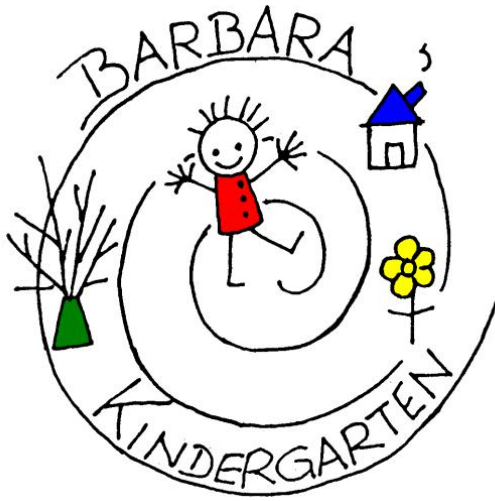




Konzeption

Barbara Kindergarten

SILBERSTADT
schwaz 

Inhaltsangabe

1. Inhaltsangabe	2
2. Vorwort von Bürgermeister Dr. Hans Lintner	4
3. Unser Haus	5
4. Öffnungszeiten – Besuchsform – Ferienregelung	6
5. Chronik	7
6. Unser Logo und seine Bedeutung	9
7. Unser Verständnis von Bildung, Erziehung, Betreuung und unsere Aufgabe als Pädagoginnen	10
8. Teamarbeit	11
9. Kind	
9.1. Kindliche Bedürfnisse wahrnehmen und ernst nehmen	12
9.2. Bewusste Wertevermittlung Selbstständigkeitserziehung im Alltag	13
7.3. Stärkung des eigenen Körpergefühls Kindgemäßes Umfeld	14
10. Entwicklung	
10.1. Vielfältige Bewegungsmöglichkeiten	15
10.2. Lernerfahrung mit allen Sinnen	16
10.3. Das Spiel ist die Arbeit des Kindes Tägliches Musizieren	17
10.4. Abwechslungsreiche Sprachförderung	18

11. Geborgenheit	
11.1. Soziale Erfahrungen in der Gruppe	
Verständnis für Gruppenregeln	19
11.2. Unterstützung bei Konflikten	
Zusammenarbeit zwischen den Gruppen	20
11.3. Erleben und Feiern im Jahreskreis	21
12. Umwelt	
12.1. Vielfältige Naturerfahrungen und Aufenthalte im Freien	
Hilfe beim Planen und Umsetzen eigener Ideen	22
12.2. Ökologisch bewusstes Handeln	23
12.3. Einbeziehen bei hauswirtschaftlichen Tätigkeiten	24
12.4. Zusammenarbeit mit Eltern, Schule und anderen Berufsgruppen	25
13. Kinder im letzten Jahr vor dem Schuleintritt	26
14. Inklusion und interkulturelle Erziehung	27
15. Begleiten und Gestalten von Transitionen	28
16. Kontakt und Impressum	29

Vorwort von Bürgermeister Dr. Hans Lintner

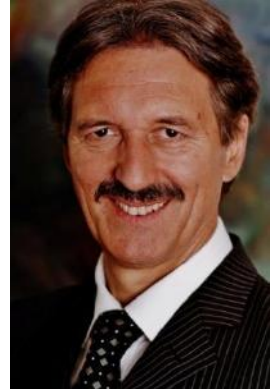
Der Barbara-Kindergarten ist ein Ort der Freude, des gemeinsamen Erfahrens, Spielens und Wachsens. In fünf Gruppen lernen die Kinder in unterschiedlichster und spielerischer Art viele Dinge für das tägliche Leben. Sie lernen die eigenen Fähigkeiten zu erkennen, ihre Bedürfnisse durchzusetzen und sich auch mit Selbstsicherheit in einer Gruppe einzuordnen.

Mit Einfühlungsvermögen und Sensibilität werden die Kinder in ihren körperlichen, sozialen und geistigen Entwicklungsschritten begleitet und gefördert. Es wird Respekt vor anderen Menschen vermittelt, das Verständnis für Verschiedenartigkeit und die Achtung von unterschiedlichen Religionen und Kulturen, wobei unser heimisches Kulturgut im Vordergrund bei der Arbeit der Pädagoginnen bleibt.

Der Barbara-Kindergarten ist auch ein Ort der Offenheit gegenüber neuen pädagogischen Ideen und Konzepten und übernimmt immer wieder eine Vorreiterrolle.

Ich freue mich über diese qualitätsvolle Kinderbetreuungseinrichtung und danke meinen Mitarbeiterinnen für ihren Einsatz.

Dr. Hans Lintner
Bürgermeister



Unser Haus

Der Barbara Kindergarten ist ein 5-gruppiger Kindergarten der Stadtgemeinde Schwaz.

In vier Kindergartengruppen werden jeweils 20 Kinder von einer Kindergartenpädagogin und einer Assistentin in ihrer Entwicklung begleitet, gefördert und betreut.

In einer Gruppe (Integrationsgruppe) werden jeweils 15 Kinder von einer Sonderkindergartenpädagogin und einer Kindergartenpädagogin in ihrer Entwicklung unterstützt, gefördert und betreut.

Die Räumlichkeiten:

Jede Gruppe verfügt über einen Gruppenraum und einen kleineren Nebenraum, eine Garderobe und einen WC- und Waschraum.

Für den Bewegungsdrang der Kinder stehen zur Verfügung...

- ein Turnsaal,
- ein Multifunktionsraum,
- ein Eingangsbereich mit Rampe
- und ein schöner Garten.

Weitere Räumlichkeiten sind...

Büro und Personalraum, Speisezimmer, Küche, Ruheraum, Raum für spezielle Angebote (Sprachförderung)
Abstellräume, Stauräume und Lagerraum für Reinigungsmittel

Öffnungszeiten-Besuchsform-Ferienregelung

Öffnungszeiten:

Montag bis Freitag ab 6:30 Uhr bis 17:30 Uhr

4 verschiedene Besuchsformen sind möglich:

HALBTAGSBESUCH

ab 6:30 Uhr bis 13:00 Uhr

HALBTAGSBESUCH mit Mittagessen und Mittagsbetreuung

ab 6:30 Uhr bis 14:00 Uhr

GANZTAGSBESUCH

ab 6:30 Uhr bis 13:00 Uhr und
14:00 Uhr bis 17:30 Uhr

GANZTAGSBESUCH mit Mittagessen und Mittagsbetreuung

ab 6:30 Uhr bis 17:30 Uhr

Schließtage- Ferienregelung:

Das **Kindergartenjahr** (mit Ferienregelung wie in der Schule) dauert von der zweiten Septemberwoche bis zur ersten Juliwoche des jeweiligen Jahres.

Um die Vereinbarkeit von Familie und Beruf zu gewährleisten, erweitern wir das Angebot auf das **Kinderbetreuungsjaar**. Dieses dauert vom 1. September bis zum 31. August des jeweiligen Jahres. Mit Ausnahme von 25 Schließtagen (entspricht dem Urlaubsanspruch von Erwachsenen), wird an Ferientagen eine Ferienbetreuung angeboten.

Die 25 Schließtage verteilen sich auf die Weihnachtsferien, die Osterwoche und die Sommerferien.

CHRONIK

➤ **07.03.1988**

Die Stadtgemeinde Schwaz unter der Führung von Hr. Bürgermeister Hubert Danzl beschließt einen neuen Kindergarten im Stadtteil Ost zu bauen.

➤ **23.08.1988**

Der Plan von Hr. Mag. Arch. Andreas Egger aus Innsbruck gewinnt unter 21 Einreichungen den Architektenwettbewerb.

➤ **08.05.1989**

Baubeginn für den neuen Barbara Kindergarten.

➤ **10.09.1990**

Fertigstellung und Beginn des Kindergartenjahres 1990/1991.

In 4 Gruppen werden 112 Kinder durch das Team vom Tannenbergkindergartens unter der Leitung von Sr. Annemarie Wolf betreut. In diesem Kindergartenjahr wird der Tannenberg Kindergarten umgebaut und saniert.

➤ **14.10.1990**

Einweihung und Segnung des Kindergartens.

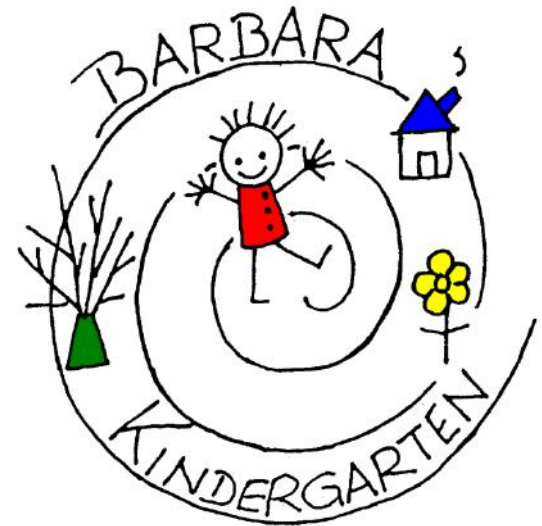
In Anwesenheit vieler Ehrengäste wird der Barbara Kindergarten seiner Bestimmung übergeben und der Bevölkerung bei einem Tag der offenen Tür vorgestellt.

➤ **09.09.1991**

Das Team des Tannenbergkindergartens kehrt zurück in die Innenstadt. Unter der Leitung von Fr. Birgit Purtscher beginnt das Kindergartenteam vom Barbara Kindergarten das Kindergartenjahr. Ab diesem Jahr wird in Form einer Chronik das Jahresgeschehen im Kindergarten dokumentiert.



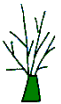
- **2003**
Mit Beginn des neuen Kindergartenjahres übernimmt Fr. Christine Kager die Kindergartenleitung.
- **2005**
Das Kindergartenteam entwickelt gemeinsam ein Logo, das durch Symbolbilder pädagogische Schwerpunkte zeigt.
- **2006**
Die Grundaussagen des Logos werden gemeinsam durch die Erstellung eines Leitbildes konkretisiert.
- **2011**
Das Team beginnt an der Konzeption zu arbeiten.
- **2013**
Die Stadtgemeinde Schwaz unter der Führung von Hr. Bürgermeister Dr. Hans Lintner beschließt einen Um- und Ausbau des Kindergartens. Zu den 4 Gruppen kommt eine Integrationsgruppe, ein Speiseraum, eine Kleinküche und ein Ruheraum hinzu. Das Betreuungsangebot wird erweitert. Mittagstisch und Ferienbetreuung werden angeboten.
- **2014**
Fertigstellen der Konzeption



Unser Logo und seine Bedeutung



Das Kind als Gesamtpersönlichkeit steht im Mittelpunkt unserer Aufmerksamkeit. Die Farbe **rot** steht für Vitalität, Lebendigkeit und Lebensfreude.



Der Baum, als Zeichen für die Entwicklung, braucht eine gute Basis (Stamm) und darauf aufbauend vielfältige Erfahrungen (Verästelung). Vielfältiges Erleben und Erproben stellt einen reichen Erfahrungsschatz als Grundlage für alle weiteren Entwicklungs- und Reifungsschritte dar. Die Farbe **grün** steht für Ausgleich, Balance und Wachstum.



Das Haus – der Kindergarten – als schutzgebender, behütender Raum, in dem individuelle Entwicklung ermöglicht, begleitet und unterstützt wird. Die Farbe **blau** steht für Verlässlichkeit, Geborgenheit und Beziehungsfähigkeit.



Die Blume als Symbol für die Umwelt; das Lebensumfeld wird bewusst in den Kindergartenalltag einbezogen, gestaltet, erforscht und erlebt. Die Farbe **gelb** steht für Anregung, Neugier und Lernfreude.



Die offene Schneckenform symbolisiert zwei Seiten der Entwicklung. Es braucht ein „In-sich-Gehen, Bei-sich-Sein, Zur-Ruhe-Kommen“, symbolisiert durch die Schneckenmitte, ebenso wie das Hinwenden zur Umwelt, zu neuen Erfahrungen, symbolisiert durch die Öffnung nach außen.

Unser Verständnis von Bildung, Erziehung, Betreuung, Pflege und unsere Aufgabe als Pädagoginnen

Wir ziehen eine umfassende und ganzheitliche Sichtweise des pädagogischen Geschehens vor, weshalb Bildung, Erziehung, Pflege und Betreuung für uns als Einheit gelten und nicht getrennt betrachtet werden können.

Im Austausch zwischen Kind, Pädagogin und Umwelt werden Lernprozesse gefördert, in Gang gesetzt und begleitet. Die Kinder erwerben durch Neugierde, Experimentierlust, Selbsttätigkeit, Nachahmung, entdeckendes Lernen und ihr Spiel neues Wissen sowie Erfahrungen mit ihrer Umwelt. Dadurch verändern, erweitern und differenzieren die Kinder ihre Selbst-, Sach- und Sozialkompetenz.

Als wichtige Aufgabe sehen wir die einfühlsame und auf Beziehung aufbauende Begleitung der individuellen Bildungsprozesse und schaffen damit eine Atmosphäre des Vertrauens und der Akzeptanz.

Wir sind uns unserer Vorbildfunktion und unserer Verantwortung bewusst. Bei der Vermittlung von grundlegenden Wertvorstellungen und Regeln im Umgang mit anderen versuchen wir authentisch zu sein und unser eigenes Verhalten zu hinterfragen.

Fort- und Weiterbildungen sowie die Reflexion unserer pädagogischen Arbeit sind uns große Anliegen.

Wir sehen unsere Aufgabe darin, die Kinder in ihrer Entwicklung zu fördern, zu fordern, zu unterstützen und zu begleiten.

Die Grundlage unserer Arbeit bilden das Tiroler Kinderbildungs- und Kinderbetreuungsgesetz und der BildungsRahmenPlan für Österreich/Tirol.

Teamarbeit

Die vorliegende Konzeption ist eine reflektierte Darstellung der pädagogischen Arbeit in unserem Kindergarten. Die Konzeption ist in Teamarbeit über einen längeren Zeitraum hinweg entstanden und wird in regelmäßigen Abständen aktualisiert.

Zusammenarbeit und Kooperationsbereitschaft haben für uns große Bedeutung und erst dadurch wird qualitätsvolle Arbeit möglich. Jedes Teammitglied kennt die Konzeption und fühlt sich mitverantwortlich für die Umsetzung, Weiterentwicklung und Reflexion dieser.

Ein respektvoller und wertschätzender Umgang ist für uns die Grundvoraussetzung für eine konstruktive Zusammenarbeit. Dies bedarf ständiger Weiterentwicklung und Reflexion unserer Sozialkompetenz und Kommunikationsfähigkeit. Wir schätzen die individuellen Fähigkeiten der Kolleginnen und sehen diese als Bereicherung. Es ist uns wichtig, alle in der Zusammenarbeit aufkommenden Themen – auch Konflikte und Widersprüche – anzusprechen und im Dialog einen Konsens zu finden.

Bei regelmäßig stattfindenden Teamsitzungen werden Arbeitsschwerpunkte (Feste, Projekte, Sprachförderangebote etc.) gemeinsam erarbeitet und geplant.



KIND



Wir stellen das Kind in den **Mittelpunkt** unserer Arbeit.

Im **Dialog** beobachten, begleiten und unterstützen wir das Kind in seiner gesamten **Persönlichkeit**.

Dabei ist uns ein **wertschätzender** und **respektvoller Umgang** miteinander wichtig.



Kindliche Bedürfnisse wahrnehmen und ernst nehmen

Wir nehmen das Kind als individuelle Persönlichkeit wahr und begleiten es beim Erwerb von Selbst-, Sozial- und Sachkompetenzen in der Kindergruppe.

Unabhängig vom Geschlecht, der Religionszugehörigkeit, der kulturellen Prägung und dem sozialen Status des Kindes (und dessen Erziehungsberechtigten) ist uns ein respektvoller und wertschätzender, die Grundbedürfnisse achtender Umgang wichtig. Die individuellen Bedürfnisse, Lernvoraussetzungen und Lernwege der Kinder werden besonders in den begleiteten Spiel- und Lernphasen (Freispielzeiten) berücksichtigt.

Die Vielfalt des Spiels nutzen wir bewusst für neue entwicklungsfördernde Anreize und Erfahrungen.





Kind



Bewusste Wertevermittlung

Durch unser tägliches Vorbildverhalten vermitteln wir grundlegende Umgangsformen des Miteinanders. Dazu gehören z.B. grüßen, bitten und danken, sich entschuldigen, ...

Diese Grundwerte werden im gemeinsamen Alltag gefestigt.

Wir legen Wert auf achtsamen Umgang mit Spielmaterial und Mobiliar.

Das gemeinsame Aufräumen und Ordnen nach Beendigung des Spiels oder der Beschäftigung sehen wir als Orientierungshilfe, die Sicherheit vermittelt.

Klare Strukturen erleichtern den Alltag.



Selbstständigkeitserziehung im Alltag

Wir schaffen im Kindergarten Zeit und Raum, um alltäglich wiederkehrende Abläufe und Fertigkeiten, wie Morgenrituale, Jausengestaltung, selbstständiges An- und Ausziehen,

Erledigung kleinerer Aufträge usw., kennen zu lernen. Die Tagesroutine vermittelt Sicherheit und führt zum Erwerb von Alltagskompetenzen.

Durch Lob und Anerkennung unterstützen wir die Bemühungen der Kinder im Erlangen von Eigenständigkeit und Autonomie.



Kind



Stärkung des eigenen Körpergefühls

Wir stärken durch vielfältige, alle Sinne ansprechende Wahrnehmungsangebote das Körper- und Selbstwertgefühl der Kinder. Der Erwerb von neuen Fähigkeiten ermutigt die Kinder zu selbstsicherem Handeln.

Den Wunsch nach Nähe und Geborgenheit nehmen wir als berechtigtes Grundbedürfnis der Kinder wahr.

Durch Gleichgewichtserfahrungen, Hör-, Seh-, Riech-, Tast- und Geschmacksspiele führen wir die Kinder zum Erkennen der eigenen Möglichkeiten und deren Grenzen.



Kindgemäßes Umfeld

Wir legen Wert auf ein kindgerecht vorbereitetes Umfeld, welches durch unterschiedliche Material- und Spielangebote vielfältige Nutzung ermöglicht.

Die Räumlichkeiten und die Ausstattung sind auf die kindlichen Bedürfnisse abgestimmt und setzen entwicklungsunterstützende Anreize. Dabei beachten wir die Sicherheit und den Schutz der Kinder vor Gefahren.

Die Einhaltung der Sicherheitsstandards wird von allen pädagogischen Mitarbeiterinnen beachtet.

Entwicklung



Wir orientieren uns am **Entwicklungsalter** des Kindes und fördern mit vielen kreativen Angeboten die **Selbstständigkeit**.

Wir bieten ein **soziales Umfeld**, in dem sich das Kind entwickeln kann, und in seiner Persönlichkeit gestärkt wird.



Vielfältige Bewegungsmöglichkeiten

Bewegung sehen wir als elementares Prinzip der Entwicklungsförderung.

Wiederkehrende Bewegungsabläufe – wie laufen, springen, hüpfen, klettern, schaukeln, rutschen, sich ausprobieren oder neugierig sein – ermöglichen den Kindern Körpererfahrung und Selbsteinschätzung.

Darüber hinaus wird eine gesunde Haltung gefördert.

Durch verschiedenste Bewegungsangebote – wie Turneinheiten, Lauf- und Fangspiele, freies Spielen im Garten, Ausflüge in den Wald oder Bewegung auf der Rampe – werden neue, vielfältige Herausforderungen bewältigt und dabei das Vertrauen in die eigenen Fähigkeiten gestärkt.





Entwicklung



Lernerfahrung mit allen Sinnen

Mit allen Sinnen entdecken die Kinder ihre Umgebung und sich selbst.

Sehen, Hören, Riechen, Schmecken und Bewegen spielen eine wichtige Rolle und werden in die tägliche Kindergartenarbeit eingebaut.

Das Wühlen in der Bohnenkiste, die Spielstationen der Geburtstagsfeier, das Turnen in der Hängematte und gezielte Angebote zur phonologischen Bewusstseinsbildung sind nur einige Beispiele für das Sinnesangebot. Durch Experimente und Materialerfahrung gewinnen die Kinder Einsichten und Erkenntnisse.





Entwicklung



Das Spiel ist die Arbeit des Kindes

Das Spiel ist für uns die Basis für bedeutsame Lernprozesse (u.a. zum Aufbau der Schulfähigkeit).

Die Kinder erweitern ihre Persönlichkeit, lernen sich in der Welt zu orientieren und diese handelnd und begreifend zu verstehen.

In der Gruppe bieten wir vielfältige Spielmöglichkeiten an. Den Kindern steht genügend Zeit und Raum zur Verfügung, sowohl allein als auch mit Anderen zu spielen.

Im Spiel sind wir Spielpartner, unterstützende Begleiter sowie Beobachter. So fördern wir die Spielfähigkeit der Kinder und setzen gezielte Spielangebote.

Um neue Entwicklungsreize anzubieten, stellen wir verschiedene Materialien und Spiele zur Verfügung (z.B. Tisch-, Karten-, Schütt-, Konstruktions-, Rollenspiele).



Tägliches Musizieren

Wir integrieren Musik in unseren Alltag und stärken durch das gemeinsame Singen das Sozialverhalten in der Gruppe. Bei Festen und Feiern im Jahreslauf geben wir traditionelles Liedgut weiter.

Zusätzlich nutzen wir die Möglichkeiten des Sprechgesangs, um die Kinder zu loben, aufzumuntern und Konflikte zu entschärfen, aber auch einfach, um Spaß zu haben.

Zur Gestaltung der Lieder setzen wir neben unserem Körper auch Rhythmus- und Klanginstrumente ein.

Dies fördert genaues Hören, Koordination, Ausdauer, Geschicklichkeit und lässt die Musik lebendig werden.

Durch das Rhythmisieren von Liedern und Versen entwickeln die Kinder ein Gefühl für die Sprachmelodie, die so bedeutsam für die Sprachbildung ist.



Entwicklung



Abwechslungsreiche Sprachförderung

Sprache als Grundlage für die kognitive, soziale und emotionale Entwicklung des Kindes hat in unserem Haus einen zentralen Stellenwert.

Jedes Kind, unabhängig von der Erstsprache, erfährt bei uns einen wertschätzenden Umgang mit Sprache und Mehrsprachigkeit. Unsere Angebote zur Sprachbildung richten sich an alle Kinder. Sie beinhalten sowohl die sprachliche Begleitung des Alltags als auch gezielte Aktivitäten wie Gespräche, Abzählreime, Bilderbücher, Erzählungen, Gedichte, Fingerspiele ...

Dabei ist uns wichtig, dass die Kinder Sprache vielfältig, lustvoll und abwechslungsreich erleben.

Wir nutzen den positiven Einfluss von Bewegung, Rhythmus und Musik zur Sprachentwicklung.

Unser Angebot beinhaltet Erfahrungen mit der eigenen Stimme und den stimmgebenden Körperteilen (Mundmotorik).

Sprache in unzähligen Varianten (Nonsenswörter, Humor, Lautmalereien, Reime, Betonungen, etc.) setzen wir ganz bewusst zur emotionalen und sozialen Entwicklungsförderung ein.

In jeder Gruppe steht ein Tag in der Woche ganz im Zeichen der Sprachförderung - wir nennen diesen Tag den „Plappertag“.

Dabei wird ein Koffer mit gezielten Sprachangeboten bereitgestellt und die Sprachaktivitäten werden in Kleingruppen angeboten.

Die 4- bis 6-jährigen Kinder bekommen ein zusätzliches Entwicklungsangebot im Bereich der Bewegungs- und Sprachförderung in Kleingruppen (wir nennen es „Turn- und Quatschgruppe“).

Jedes Kind wird in seiner individuellen sprachlichen Entwicklung beobachtet und begleitet.

Ein österreichweiter Sprachentwicklungstest (BESK bzw. BESK DaZ) zeigt den Sprachstand des Kindes auf.

Bei den 4- bis 5-Jährigen werden Sprach- und Hörvermögen von einer Logopädin überprüft.

Auch Spracherziehung richtet sich an alle Kinder und beinhaltet die sprachlichen Umgangsformen im Alltag. Die Kinder erfahren wie man miteinander spricht, wie man Wertschätzung sprachlich ausdrückt, die eigenen Gefühle und Bedürfnisse verbalisiert und die Höflichkeitsformen (Bitte, Danke, usw.) anwendet.

Durch unser sprachliches Vorbild vermitteln wir den Kindern die Grundmuster der Kommunikation.

Geborgenheit



Wir schaffen in unserem Haus einen geschützten Rahmen für den Erwerb von **Neuem**.
Durch unsere klaren **Strukturen** und **Rahmenbedingungen** eröffnen wir **Freiräume**,
geben aber auch **Sicherheit** und **Halt**.



Soziale Erfahrungen in der Gruppe

Der Kindergarten bietet den Kindern Raum für soziale Erfahrungen. Es werden Kontakte geknüpft, Beziehungen aufgebaut und Freundschaften geschlossen.

Die Kinder lernen sich in der Gruppe zurechtzufinden und entwickeln ein Zusammengehörigkeitsgefühl. Wir leiten die Kinder an, voneinander zu lernen, einander zu helfen und sich zu unterstützen. Ein respektvoller Umgang miteinander, wobei Unterschiede Platz finden und akzeptiert werden, ist uns wichtig.



Verständnis für Gruppenregeln

Durch vorgegebene Regeln und Grenzen (z.B.: niemandem wehzutun, niemanden zu verletzen) vermitteln wir Sicherheit und ordnen das Miteinander der Gruppe. Durch Bildmaterial, Bilderbücher und Erzählungen regen wir die Kinder an, sich mit verschiedenen Verhaltensweisen und Konfliktsituationen auseinanderzusetzen. Wir binden die Kinder ihrem Entwicklungsstand gemäß in die Regelfindung ein und geben ihnen ein Mitspracherecht.

Wir sehen es als Teil der emotional-sozialen Entwicklung des Kindes, dass Regeln und Grenzen immer wieder ausgelotet werden. Wir zeigen klar auf, dass Regelverstöße Konsequenzen haben, vor allem wenn es um das Wohlbefinden und die Sicherheit des einzelnen Kindes oder der Gruppe geht.

Unsere Vorbildfunktion im Umgang mit Regeln und Grenzen ist uns bewusst.



Geborgenheit



Unterstützung bei Konflikten

In Konfliktsituationen erfährt jedes Kind, dass es unterstützt wird und seine Bedürfnisse ernst genommen werden.

Wir helfen den Kindern, Emotionen sprachlich auszudrücken, Gefühle bei sich und anderen wahrzunehmen und Lösungen bei Auseinandersetzungen zu finden. Durch verschiedene Spiel- und Alltagssituationen können sich die Kinder in unterschiedlichen Rollen erproben (Über- und Unterordnen) und lernen, dass Konflikte zum Miteinander gehören.



Zusammenarbeit zwischen den Gruppen

Die sozialen Erfahrungen werden durch Kontaktmöglichkeit und Zusammenarbeit zwischen den Gruppen erweitert.

Bei gemeinsamen Festen, Aktivitäten, Projekten und Ausflügen erleben die Kinder eine größere Gemeinschaft.

Durch die Zusammenfassung der Gruppen in den Randzeiten und das gemeinsame Spiel im Garten können Beziehungen zu anderen Kindern und Erwachsenen aufgenommen und gepflegt werden.





Geborgenheit



Erleben und Feiern im Jahreskreis

Feste sind ein wichtiger Bestandteil im Jahreskreis. Sie sind Höhepunkte im Kindergartengeschehen und gliedern das Jahr in überschaubare Zeitabschnitte.

Wir feiern in unserem Haus Feste wie Erntedank, St. Martin, Advent, Weihnachten, Ostern, Muttertag, Vatertag und Fasching.

Immer wieder runden wir unsere Themenschwerpunkte mit kleinen Gruppenfeiern ab (Schneemannfest, Farbenfest, Wasserfest, ...).

Durch die Vorbereitung und die Erarbeitung der Festinhalte fördern wir das Gemeinschaftsgefühl, pflegen Traditionen und vermitteln Werte. Wir feiern mit jedem Kind sein Geburtstagsfest, bei dem es den ganzen Tag im Mittelpunkt steht und die Aufmerksamkeit der Gruppe bekommt. Unsere Geburtstagsfeiern verändern sich jährlich und werden individuell gestaltet.



Umwelt



Wir ermöglichen den Kindern durch vielfältige Angebote, ihre **Umwelt** kennen zu lernen.
In anregender und positiver Atmosphäre wecken wir **verantwortungsvolles** und **umweltbewusstes Handeln**.



Vielfältige Naturerfahrungen und Aufenthalte im Freien

Die Natur bietet abwechslungsreiche Möglichkeiten zum Staunen, Spielen, Forschen und Experimentieren mit allen Sinnen.

Die Kinder erleben erste physikalische Grunderfahrungen, die Neugier wird geweckt und Sachwissen erworben bzw. erweitert (Naturereignisse, Wetter, Wachstum).

Durch unseren bewussten Umgang in und mit der Natur wird den Kindern Achtsamkeit und Respekt sowie Verantwortungsbewusstsein vermittelt.

Vielfältige Angebote tragen dazu bei, die nähere und weitere Umgebung kennenzulernen (Spaziergänge, Zeit im Garten, Rucksacktage, Ausflüge, Exkursionen, Waldtage).



Hilfe beim Planen und Umsetzen eigener Ideen

Wir unterstützen die Umsetzung von Plänen und Ideen der Kinder, indem wir ermutigen und loben. Durch offene Fragen regen wir die Fantasie und Kreativität der Kinder an (z.B. „Was glaubst du wird passieren, wenn ...?“).

Wir helfen bei der Materialbeschaffung, stellen Raum und Zeit zur Verfügung und geben Hilfestellung, wo es notwendig ist. Fehler zu machen oder beim Gestalten und Umsetzen von Ideen und Vorhaben zu scheitern, betrachten wir als Herausforderung an die Anstrengungsbereitschaft und Lösungsfindung der Kinder. Wir wissen um den Erfahrungs- und Erkenntnisgewinn aus Fehlern.



Umwelt



Ökologisch bewusstes Handeln:

Ein bewusster und respektvoller Umgang mit der Natur und unserer Umwelt ist uns ein Anliegen. Im Garten und der näheren Umgebung erleben wir die Jahreszeiten mit ihren verschiedenen Wachstumsphasen (Kirschbaum, Zwetschenbaum, Ribisel, Himbeeren, ...). Die Kinder erfahren, dass eigenes Verhalten Auswirkungen auf das Lebensumfeld hat (z.B. verhindert zu früh gepflücktes Obst die Ernte).

Durch unser Vorbild vermitteln wir einen wertschätzenden, sorgsamen Umgang mit Lebensmitteln, mit verschiedenen Materialien, mit Energie und Wasser. Mülltrennung ist im Kindergarten eine Selbstverständlichkeit.

Sauberkeit und Hygiene sowie deren gesundheitliche Bedeutung werden mit den Kindern besprochen und durch die tägliche Anwendung automatisiert.





Umwelt



Einbeziehen bei hauswirtschaftlichen Tätigkeiten:

Wir nutzen unsere Küche für hauswirtschaftliche Tätigkeiten im Jahreskreis (Martinsbrezen, Kekse backen). Beim Backen, Kochen und der Jausenzubereitung erleben die Kinder die Sinnhaftigkeit von aufeinanderfolgenden Arbeitsschritten (Serialität). Die Kinder eignen sich handelnd und aktiv Kompetenzen und Wissen im Umgang mit Lebensmitteln und verschiedenen Küchenutensilien an. Die sinnliche Erfahrung bei der Essenzubereitung entspricht dem ganzheitlichen Lernen der Kinder und unterstützt damit wesentliche Entwicklungsbereiche.

Bei der gemeinsamen Jause und dem Mittagessen achten wir auf eine angenehme Tisch- und Esskultur. Anfangsrituale – wie z.B. das Händereichen und der gemeinsame Tischspruch – sind Orientierungspunkte im Alltag; sie vermitteln Sicherheit und stärken das Gemeinschaftsgefühl.





Umwelt



Zusammenarbeit mit Eltern, Schule und anderen Berufsgruppen

Wir sehen uns als familienunterstützende Institution.

Bei der Zusammenarbeit und im Austausch mit den Eltern begegnen wir ihnen mit einer respektvollen und wertschätzenden Haltung.

Jährlich finden mindestens zwei Informationsabende statt. Die Eltern haben die Möglichkeit, einen Vormittag im Kindergarten zu verbringen, um so einen Eindruck vom Kindergartenalltag zu bekommen. Auf Wunsch der Eltern oder bei Bedarf werden Beratungs- bzw. Entwicklungsgespräche vereinbart. Als interkulturelles Angebot bieten wir eine „Reisende Taschenbibliothek“ (Bilderbuchverleih) mit mehrsprachigen Bilderbüchern an. Wir informieren über zusätzliche Entwicklungsangebote, wie die Turn- und Quatschgruppe, die Sprachförderung oder die Vorbereitung auf den Schuleintritt. Wir pflegen die Zusammenarbeit, den Austausch und die Vernetzung mit anderen Berufsgruppen, Institutionen und Fachbereichen:

- Volksschule Johannes Messner
- Hans-Sachs-Volksschule
- Städtische und private Kindergärten
- Kindergartenerhalter: Stadtgemeinde Schwaz
- Pfarre St. Barbara
- LogopädInnen
- ErgotherapeutInnen
- Jugendwohlfahrt
- Ärztinnen und Ärzte
- PsychologInnen und TherapeutInnen
- Bundesanstalt für KindergartenpädagogInnen
- SonderkindergärtnerInnen des Landes
- Zahngesundheitsvorsorge (AVOMED)



Kinder im letzten Jahr vor dem Schuleintritt

Durch eine ganzheitliche Förderung bereiten wir die Kinder auf den Schuleintritt vor.

Wir fördern dabei auf mehreren Ebenen (Sach-, Selbst- und Sozialkompetenz). Die anspruchsvollen Angebote sind abgestimmt auf die entwicklungsbedingten bzw. individuellen Möglichkeiten der 5- bis 6-jährigen Kinder. Dabei versuchen wir sowohl Unter- als auch Überforderung zu vermeiden und die Lernfreude und Neugier der Kinder zu erhalten bzw. zu steigern.

Spezielle Angebote für unsere „Großen“ sind das Zahlenland (mathematische Frühförderung), themenvertiefende Arbeitsblätter, Erfahrungen mit verschiedenen Facetten von Lese-, Erzähl- und Schreibkultur, gezielte, wöchentliche Aufgaben und viele mehr.

Die Eltern informieren wir über diese Angebote im Rahmen eines Elternabends und bieten die Möglichkeiten für Entwicklungsgespräche.



Inklusion und interkulturelle Erziehung

Unser Ziel ist die Inklusion und eine interkulturelle Erziehung – die Teilhabe aller Kinder am Kindergartengeschehen, unabhängig von besonderen Bedürfnissen, Hautfarbe, kultureller, sozialer, sprachlicher oder religiöser Verschiedenheit.

Uns ist es wichtig, ein vertrauensvolles Klima zu schaffen, in dem sich alle Beteiligten angenommen und wertgeschätzt fühlen.

Damit die Teilhabe aller am Kindergartengeschehen möglich ist, gestalten wir die Angebote vielseitig und abwechslungsreich und stimmen sie auf die Möglichkeiten und Kompetenzen der Kinder und deren Eltern ab.

Die Mehrsprachigkeit und kulturelle Vielfalt als Lebensrealität zeigt sich bei uns im Haus z.B. bei Begrüßungsaushängen in verschiedenen Sprachen, durch die Einbeziehung der Eltern bei verschiedenen Aktivitäten und dem Angebot der „reisenden Taschenbibliothek“ mit mehrsprachiger Kinderliteratur.



Begleiten und Gestalten von Transitionen

Begleiten und Gestalten von Transitionen

Die bewusste Gestaltung von Übergängen ist uns ein großes Anliegen. Der Einstieg in den Kindergarten und der Übertritt in die Schule sind Veränderungen in der Lebenswelt der Kinder und deren Familien. Deshalb gestalten und begleiten wir die Transitionen in gemeinsamer Verantwortung mit den Erziehungsberechtigten. Um die Eltern auf die bevorstehende Veränderung vorzubereiten, erhalten sie einen Informationsbrief und die Möglichkeit zu einem persönlichen Kennenlernen sowie Austausch beim 1. Elternabend. Wir bieten im Vorfeld Schnuppertage an und geben Kindern und Eltern Zeit, die neue Umgebung und die Bezugspersonen kennen zu lernen.

Bei den Übergängen unterstützen wir die Kinder, indem wir stärkende (resiliente) Verhaltensweisen fördern, wie zum Beispiel:

- **Selbstaktivität ermöglichen (aber nicht allein lassen)**
- **kleine Aufträge übernehmen (Verantwortung übertragen)**
- **Selbstbewusstsein und Selbstwertgefühl stärken**
- **konstruktive Rückmeldung an das Kind geben**
- **Im letzten Kindergartenjahr ermöglichen wir den Kindern Kontaktaufnahme mit der Schule und den Lehrpersonen. Wir wollen die Neugier und das Interesse für den neuen Lebensabschnitt wecken, gehen aber auch auf eventuelle Unsicherheiten und Ängste ein.**

Kontakt



Barbara Kindergarten
Johannes Messner Weg 2

6130 Schwaz

Tel.: 0676/ 83697 291

E- Mail: barbarakg@schwaz.net

Homepage: www.schwaz.at

Bildung&Familie/städt. Kindergärten/Barbara Kg.

Ansprechperson/Leitung: Christine Kager

Impressum:

Für den Inhalt verantwortlich: Pädagogisches Team-Barbara Kindergarten

Bildnachweis: Barbara Kindergarten

Layout: Christine Kager